

Fünf Mitteldeutsche Genossenschaftsverbände sind eine Macht:

„Wir sind die soziale Marktwirtschaft – selbstbestimmt, eigenverantwortlich und ergebnisorientiert.“ Anlässlich des Internationalen Jahres der Genossenschaften luden fünf genossenschaftliche Verbände aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, darunter auch der Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG), am 23. Mai zum 1. Mitteldeutschen Genossenschaftskongress nach Schkeuditz ins Globana Trade Center ein. Rund 200 Teilnehmer folgten der Einladung.

Beim gemeinsamen Mitteldeutschen Genossenschaftskongress konnten als Gäste und Redner der Präsident des Sächsischen Landtages Dr. Matthias Rößler, der Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr aus Sachsen Sven Morlok, der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie aus Thüringen Matthias Machnig sowie der Staatssekretär für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt Michael Richter begrüßt werden. Die Genossenschaften und ihre Verbände machen im Internationalen Jahr der Genossenschaften auf ihre Leistungskraft sowie auf bislang ungenutzte Potenziale zur Lösung wirtschaftlicher, kommunaler, aber auch sozialer und kultureller Belange aufmerksam. Jeder vierte Bundesbürger ist Mitglied in einer Genossenschaft und die Zahl der Neugründungen wächst.

Staatsminister Sven Morlok, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr stellte in seiner Rede fest: „Der 1. Mitteldeutsche Genossenschaftskongress findet in Sachsen unter positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen statt.“ Der Freistaat Sachsen setze auf Eigenverantwortung der Wirtschaftsakteure. Weniger Bürokratie und mehr Freiräume bildeten den Rahmen für diese Entwicklung. „Wir sind der Auffassung, dass Genossenschaften selber wissen, was gut für sie ist.“ Denn: „Genossenschaften sind gelebte Eigenverantwortung, sind Beispiele für gelebte Verantwortung. Da muss der Staat nicht eingreifen und handeln.“

„Wir wollen die Genossenschaften als Arbeitgeber, Ausbilder, Dienstleister und Partner für die Bevölkerung, als auch für die Kommunen und Landkreise als innovative, langfristige und zuverlässige Wirtschaftsunternehmen in den Köpfen der Bevölkerung verankern. Denn gerade in Zeiten schwieriger Wirtschafts- und Finanzmärkte bieten vielfältige genossenschaftliche Lösungen Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen“, so Dr. Axel Viehweger, Vorstand des VSWG.

Landtagspräsident Dr. Matthias Rößler, Sächsischer Landtag, unterstrich in der Festrede: „Das UNO-Jahr legt uns nahe, den gesellschaftspolitischen Kontext etwas weiter zu fassen und aus diesem Anlass einige Gedanken zur Rolle der Genossenschaften im Zeitalter der Globalisierung beizutragen.“ Viele hätten längst verstanden, dass es auch auf globale Fragen nur regionale Antworten geben könne. „Dieser Prozess globalen Denkens und regionalen Handelns wird zugleich auch den großen gesellschaftspolitischen Kontext bilden, in dem sich die Genossenschaften in Zukunft bewähren müssen und in dem sie sich erfolgreich behaupten werden.“

Die Genossenschaften zählen – so der Landtagspräsident – schon jetzt zu den stärksten und nachhaltigsten Aktivposten in der Region. „Vor diesem Hintergrund werden die Unternehmen der Genossenschaftsverbände aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und die Wohnungsgenossenschaften weiter an Bedeutung und Anziehungskraft für unsere Bürgerinnen und Bürger gewinnen.“ Diese Konzentration in der Region und auf die Region hätten nichts mit Kirchturmpolitik oder Provinzialismus zu tun. „Sie ist“, so sein Fazit, „vielmehr ganz konkret auf die Lebensqualität der Menschen als dem wich-

Der VSWG ist der größte deutsche Verband für Wohnungsgenossenschaften. In ihm sind 229 Wohnungsgenossenschaften organisiert. Sie bewirtschaften rund 13 Prozent des gesamten Wohnungsbestandes im Freistaat Sachsen.

tigsten Kriterium unseres gemeinschaftlichen Handelns orientiert.“ Denn, „Genossenschaften stehen für das menschliche Maß, das im Zeitalter eines vermeintlich grenzenlosen Wachstums und auf dem Wege zur Globalisierung verloren zu gehen droht.“ Deshalb werden die Genossenschaften vor allem in den Bereichen der gewerblichen Produktion, der Landwirtschaft, der Wohnungswirtschaft, des Handels und des Kreditwesens auch in Zukunft in einem ganz erheblichen Umfang zur Sicherstellung der Lebensqualität in Mitteldeutschland beitragen.

Vivian Jakob

Die mitteldeutsche Genossenschaftsorganisation – eine Wirtschaftsmacht

Die fünf mitteldeutschen Genossenschaftsverbände aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – so der Fachprüfungsverband von Produktivgenossenschaften in Mitteldeutschland, der Mitteldeutsche Genossenschaftsverband, der Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften, der Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen-Anhalt sowie der Prüfungsverband Thüringer Wohnungsunternehmen sind regionale und effizient organisierte Dienstleister für ihre 1 300 Mitgliedsunternehmen.

1 300 Mitgliedsunternehmen

Dazu gehören:

501 Agrargenossenschaften und deren Beteiligungsgesellschaften,
186 Gewerbliche Handels- und Produktionsgenossenschaften,
14 Konsumgenossenschaften,
23 Volks- und Raiffeisenbanken,
86 Raiffeisen Handels- und Dienstleistungsgenossenschaften,
496 Wohnungsgenossenschaften.